Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsstellen:** Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

45. Jahrgang — Montag, 14. August 1916 — Nummer 187

Neuer Massenangriff an der Somme zusammengebrochen.

Die Vergewaltigung der Neutralen.

Einerseits um ihrer ohnmächtigen Wut über die andauernden Niederlagen im Kampf mit den Mittelmächten Luft zu machen, dann aber auch, um dem letzten Rettungsanker, dem Hungerkrieg, neue Festigkeit zu geben, nimmt sich die Entente, und namentlich England, immer wieder neue Völkerrechtswidrigkeiten gegenüber den Neutralen, zu deren Schutz doch eigentlich England zum Schwert gegriffen haben will, heraus. Man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll: über die Unverfrorenheit, womit England vorgeht, oder über die himmlische Geduld, mit der die Neutralen (Amerika, Holland, Griechenland, Schweden, die Schweiz usw. usw.) alle diese Plackereien hinnehmen. Höchstens, daß einmal ein papierner Protest losgelassen wird.

Neuerdings liegen wieder eine ganze Anzahl von Nachrichten vor, die zeigen, wie die Neutralen durch die Willkür Englands unter dem Kriege leiden müssen.

Unter den Geheimpapieren eines von einem deutschen Unterseeboote versenkten englischen Vorpostenbootes wurde folgender Geheimbefehl des Seebefehlshabers von Peterhead vorgefunden. Der Bericht ist datiert Peterhead 28. 2. 1916 und lautet in wörtlicher Uebersetzung:

Vertraulich.

P. G. O. Nr. 65.

„Es wird die Aufmerksamkeit auf § 3 der C. M. O. 229/ 1915 gerichtet, wonach **neutrale Schiffe den Befehlen englischer Kriegsschiffe bedingungslos zu gehorchen haben.**

Wenn irgend ein Schiff die ihm von einem Vorpostenboot gemachten Signale nicht achten sollte, so ist der Schiffsname zu melden, damit bei der Gesellschaft (des Schiffes) Schritte unternommen werden, **um Gehorsam zu erzwingen.** Dieses gilt besonders gegenüber solchen Handelsschiffen, die an der Ostküste Schiffahrt treiben."

Der Befehl ist unterschrieben von C. H. Simpson, Rear-Admiral, und ist gerichtet an alle Seebefehlshaber.

Neutrale Schiffseigentümer wissen zwar schon lange, wie England die Knute über sie schwingt. Es erscheint nicht unangebracht, auch der breiten Oeffentlichkeit an der Hand unwiderleglicher Beweise zu zeigen, wie England gegenüber neutralen Staaten vorzugehen pflegt, für deren Schutz es angeblich kämpft.

Nach dem schweizerischen politischen Departement haben die **Verhandlungen der schweizerischen Vertreter in Paris mit den Vertretern des Vierverbandes** über den **Austauschwarenverkehr mit Deutschland** zu einem völligen Mißerfolg fast auf der ganzen Linie geführt. Die Entente verweigerte nicht nur hierin ihre Zustimmung, sondern weigerte auch die Austauschgenehmigung bei solchen Waren, die bisher noch nicht auf der Liste der Bannwaren stehen. Die Verhandlungen in Paris waren kurz; bereits am 8. Aug. erfolgte der endgültige ablehnende Bescheid der Alliierten. — Pariser Blätter betonen, daß es sich diesmal nicht um eine Unterbrechung, sondern um das völlige Scheitern der Verhandlungen handelt. — Von schweizerischen Blätterstimmen liegen bisher folgende vor: Die „Neue Züricher Zeitung" stellt fest, daß die Alliierten es abgelehnt haben, die Hand zu bieten, der Schweiz die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit zu erzielen, deren ihre in die Kriegführenden eingeklemmte Volkswirtschaft bedarf.

Zum Scheitern der Pariser Verhandlungen schreibt die Thurgauer Zeitung u. a.: Bei dem deutschen Besitz, dessen Freigabe verlangt wird, handelt es sich zum guten Teil um ägyptische Baumwolle, deren Transit nach Deutschland durch die britische Konterbandeerklärung verhindert wurde, keineswegs ausschließlich um Waren, die von deutschen Agenten aus schweizerischen Vorräten zusammengehamstert wurden. Formell gingen die Schweizer Forderungen einfach auf die sinngemäße Erfüllung des Einfuhrabkommens. Nicht um eine Verpflichtung der Schweiz gegenüber Deutschland handelt es sich, sondern um Verpflichtungen der Entente gegenüber der Schweiz. Die Schweiz empfindet ihre Behandlung durch die Entente als eine große Unfreundlichkeit. Die Entente reiht Willkür an Willkür, um das Ziel, das unbesiegte Deutschland wirtschaftlich niederzuringen, zu erreichen.

Die ententefreundliche Berner Tagwacht schreibt zu der französischen Note an leitender Stelle: Gibt die Entente nicht nach, so wird nichts anderes übrig bleiben, als mit Deutschland eine Verständigung zu suchen, die den Austauschhandel und ebenso den Kompensationsdienst auf einen anderen Boden stellt. Ohne eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Schweiz wird es dabei kaum abgehen, aber diese Lösung ist immer noch besser als der Krieg.

Aus Holland wird berichtet, daß der Ackerbauminister eine Futtermittelverteilungsstelle eingerichtet hat. Als Grund führte er an, niemand wisse, was die Zukunft bringe; sie sei jedoch nicht rosig angesichts der Tatsache, daß seit Anfang Juli Schiffe mit Getreide und Viehfutter auf der Fahrt nach Holland derartige Schwierigkeiten gefunden hätten, daß sie noch nicht eingetroffen seien. Wenn das Vieh in Holland gefüttert werden solle, müsse er das Verhältnis zwischen dem Viehbestand und dem Futtervorrat und möglicherweise der zu erwartenden Vorräte wissen.

Aus dem Haag wird den „Hamburger Nachrichten" gemeldet: In holländischen Handelskreisen verlautet, daß die seit kurzem abermals geführten Verhandlungen zwischen der amerikanischen und der englischen Regierung wegen der Verschiffung der in Rotterdam lagernden Waren, die vor dem Erlaß der Order in council von Amerikanern gekauft worden sind, erneut scheiterten, da England sich weigert, die Waren durchzulassen. Die amerikanische Regierung sieht jedoch die Angelegenheit noch nicht als beendet an und wird ihre Bemühungen, die Güter frei zu bekommen, fortsetzen. Vertreter **amerikanischer Handelsfirmen**, die diese Güter gekauft haben, befinden sich gegenwärtig in Holland. Sie versichern, daß in einzelnen Regierungskreisen die Absicht besteht, keinerlei Anleihen der Verbündeten in Amerika mehr zuzulassen, sofern England die Freigabe dieser Güter verweigert.

Erhöhte Kampftätigkeit an der Somme. — Glückliche Kämpfe an der Ostfront.

Großes Hauptquartier,

12. August. **Amtlich.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und dem Foureauxwalde sowie bei Guillemont griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Ovillers und bei Pozieres wurden sie im Nahkampf und durch Gegenstöße zurückgeworfen, nördlich von Bazentin-le-Petit und bei Guillemont scheiterten die Angriffe im Feuer der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Zwischen Maurepas und der Somme brach ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen; sie drangen nordöstlich von Hem in ein kleines Waldstückchen ein.

Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilvorstoß bei Barleux.

Rechts der Maas wurden bis in die Nacht zum 11. August Handgranatenangriffe nordwestlich des Werkes Thiaumont, gestern abend starke Infanterieangriffe gegen das Werk selbst unter starken Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

Südlich von Leintrey glückte eine deutsche Patrouillenunternehmung; es wurden Gefangene gemacht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Dubczyczy am Strumien, westlich des Nobelsees und südlich von Jaroczе griffen russische Abteilungen vergeblich an.

Im Stochodbogen östlich von Kowel wurden bei einem kurzen Vorstoß 170 Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von Troscianiec (westlich von Jalocze) abgewiesen.

Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Kowel-Sarny und nördlich derselben in feindlichen Truppenlagern lohnende Ziele, die sie ausgiebig mit Bomben belegten. Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sokul im Luftkampf abgeschossen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich von Jalocze wurde abends noch lebhaft gekämpft. Im übrigen ist es nördlich der Karpathen zu Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich planmäßig.

In den Karpathen nahmen wir im fortschreitenden Angriff südlich von Zabie 700 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Beiderseits der Höhe Capul sind deutsche Truppen ins Gefecht getreten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Gestern wiederholte schwächliche Scheinangriffe des Gegners südlich des Doiran-Sees erstarben schnell in unserem Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier,

13. August. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und der Somme faßten gestern unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen, der — nach vorausgegangenen begrenzten Kämpfen am Nachmittag im Abschnitt Ovillers-Pozieres — nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter den schwersten Verlusten für den Angreifer ist der Stoß zwischen Thiepval und Guillemont zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit den immer wieder anlaufenden Franzosen zu schweren Nahkämpfen. Sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas und östlich davon noch im Gange. Hart südlich der Somme scheiterte ein französischer Angriff gegen Biaches bereits im Feuer.

Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermelles, bei Combres und südlich Lusse in den feindlichen Linien Gefangene. Unternehmungen gegnerischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker wurde südwestlich Bapaume abgeschossen. Dem an dem erfolgreichen Luftkampf südlich von Bapaume am 9. August beteiligten Leutnant Frankl hat Se. Majestät der Kaiser den Orden Pour le Merite verliehen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Lubieczow blieben erfolglos.

Westlich von Jalocze wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Monasterczyska sowie an der Bystrzyca-Front südwestlich von Stanislau wurde der Angriff der Russen zum Teil durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Verlangsamung der Operationen an der Somme?

WB. Berlin, 12. Aug. Eine Note des französischen Kriegsministeriums von Dienstagabend besagt, laut „Vossischer Zeitung": Auf unserer Front ist Ruhe eingetreten. Die in den Operationen festgestellte Verlangsamung wird nach den zurückliegenden großen Tagen der Anstrengung schon eine genügende Erklärung sein. Sie ist aber auch auf die zur Feststellung der Artilleriewirkung höchst ungünstige Wetterlage zurückzuführen. Man meldet daher an der Somme nur sekundäre militärische Erfolge. Die Engländer dehnten ihr langsames und vorsichtiges Vorrücken auf dem Plateau von Pozieres aus. Sie halten gegenwärtig alle für das weitere Vorwärtskommen notwendigen Stellungen.

Ueber die Beschießung von Peronne

berichtet Prof. Wegener in der Köln Ztg.: Die kleine Stadt Peronne, das erste Ziel der französischen Vorstoßbewegung längs der mittlern Somme, wird von ihren eigenen Landsleuten beschossen und erleidet schweren Schaden. Seit einigen Tagen sind durch diese Kanonade Brände darin entstanden, so daß wir selbst durch Sprengungen in den bedrohten Stadtteilen den Fortgang der Feuersbrunst aufhalten müssen. Auch in das beachtenswerte Peronner Museum, das eine interessante Münzsammlung, vorgeschichtliche, römische, gallische und merovingische Altertümer von Wert und eine Gemäldesammlung mit unter anderm einem Salvator Rosa besaß, sind Granaten hineingeworfen worden.

Englisch-französischer Kriegsrat.

WB. Paris, 12. Aug. Agence Havas. Lloyd George hatte heute früh mit dem Ministerpräsidenten Briand eine lange Besprechung, an der Roques, Thomas, Joffre und Castelnau teilnahmen. Der Austausch der Ansichten ergab eine völlige Uebereinstimmung der beiden Regierungen über die Fragen, die sich auf den Gang der gemeinsamen militärischen Operationen beziehen.

179 355 englische Verluste.

WB. Berlin, 12. Aug. Schweizerischen Blättern zufolge, verzeichneten die amtlichen englischen Verlustlisten, wie die „Kriegsztg." meldet, vom 1. bis 10. August 1558 Offiziere, darunter 412 Tote, 31 097 Mannschaften, darunter 6192 Tote. Die Gesamtzahl der in den amtlichen Verlustlisten aufgeführten Offiziere und Mannschaften vom 1. Juli bis 10. Aug. beträgt 179 355.

Das Schlachtfeld von Thiepval.

WTB. Amsterdam, 11. Aug. Nach einem hiesigen Blatte wird den „Times" von ihrem Berichterstatter beim britischen Hauptquartier, der das Gebiet südlich von Thiepval besucht hat, gemeldet, daß die ganze Gegend entsetzlich verödet sei. Von den Dörfern Ovillers und La Boiselle sei nichts mehr übrig als wüste Steinhaufen, Kalktrümmer, zersplitterte und verkohlte Holzhalten. Es sei nichts mehr vorhanden, was durch seine äußere Gestalt an ein Haus erinnert. Die deutschen Laufgräben seien größtenteils dem Erdboden gleichgemacht und mit

Schutt angefüllt. Das Gelände in der Umgebung sei besät mit Ausrüstungsgegenständen, Patronen, Granaten, Bomben und zahlreichem Gerät. Von der Kirche sei nichts mehr übrig als das Stück einer Mauer mit zwei Gräben. Weiter weg an der Straßenkreuzung steht noch der alte von den Deutschen dort aufgestellte Wegweiser mit der Aufschrift: „Nach Pozieres". Hier befinden sich auch die gewaltigen Unterstände. Diese Höhlen hätten sehr schmale Ausgänge gehabt. Eine sei von den Deutschen in bewundernswerter Weise als Verbandsplatz eingerichtet worden. Jetzt sei alles weggefegt oder unter Trümmer begraben worden. Die einzigen lebenden Wesen, die man findet, seien Fliegen und Ratten. Selbst die Vögel hätten diese Stätte verlassen. Die Gegend sei eine Wüste.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Die Türken an der Ostfront.

BB. Berlin, 12. Aug. Wie das Tageblatt aus dem österreichischen Kriegspressequartier meldet, sind unlängst große Transporte türkischer Truppen an die Ostfront abgegangen. Es waren fast durchweg stramme junge Männer zwischen 25 und 35 Jahren. Fast alle stammen aus den asiatischen Provinzen. Die Ausrüstung der Türken ist funkelnagelneu. Viele haben bereits am Suezkanal und auf Gallipoli mitgekämpft.

Rußlands innere Nöte.

BB. Berlin, 12. Aug. Wie der Lokal-Anzeiger aus Kopenhagen meldet, äußerte sich ein amerikanischer Großindustrieller, der ganz Rußland bereist hat, über Stimmung und Zustände in Rußland folgendermaßen: Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung vor, daß Rußland die Belastungsprobe eines neuen Winterfeldzuges nicht mehr aushalten könne. Die Not sei infolge der unzulänglichen Organisation und des schrankenlosen Wuchers entsetzlich, die Kindersterblichkeit infolge des Milchmangels sehr groß. Die Hoffnung auf die militärische Niederzwingung Deutschlands sei erloschen.

See- und Luftkrieg.

Versenkt.

WTB. London, 11. Aug. „Daily Telegraph" meldet, daß die beiden Schiffe „Agonda" und „Preference" von dem Feinde in Brand geschossen und gesunken sind. — Der Schoner „Demaris" wurde versenkt.

WTB. London, 11. Aug. Reuter. Der französische Segler „Annette Marie", der französische Dampfer „Henri Elsie", der Dampfer „Robert" und der Dampfer „San Bernardo" aus Glasgow wurden versenkt. Die Besatzung des „San Bernardo" wurde gerettet.

WTB. Kopenhagen, 11. Aug. Der dänische Dampfer „Dannevank" mit zugeschnittenem Holz von Haparanda nach Hull unterwegs, wurde in der Nordsee von einem Unterseeboot torpediert. Die Besatzung wurde gerettet.

WTB. Bern, 11. Aug. Der „Temps" meldet aus Toulouse, daß der spanische Dampfer „Ganekogeria Mendi", 3061 Tonnen groß, der der Gesellschaft „Sola y Amar" in Bilbao gehört, am 9. August von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden ist. Die aus 24 Mann bestehende Besatzung wurde in zwei Rettungsbooten in Port Vendras gelandet. Der englische Dampfer „Baycraig" (?) hat in Marseille die Mannschaft des englischen Dampfers „Imperial", 3818 Tonnen, der kürzlich im Mittelmeer versenkt worden ist, gelandet.

WTB. Marseille, 12. Aug. Reuter. Der japanische Dampfer „Tenmei Maru" ist im Mittelmeer torpediert worden; die Besatzung ist gelandet.

WTB. London, 10. Aug. Lloyds melden, daß der britische Dampfer „Newburn", 3554 Tonnen, von einem U-Boot versenkt worden und das Segelschiff „Langdal", 2000 Tonnen, verloren gegangen ist.

WTB. London, 12. Aug. Lloyds meldet aus Barcelona, daß der italienische Dampfer Sebastiano von einem Unterseeboot 40 Meilen von Kap San Sebastian versenkt wurde. Dei Besatzung wurde in Barcelona gelandet.

Versenkte Schiffe im Juli.

WTB. Amsterdam, 11. Aug. Nach dem „Maasboten" sind im Monat Juli 45 Handelsschiffe von brutto 98 514 und netto 63 105 Registertonnen, sowie 36 englische Fischerfahrzeuge versenkt worden, oder auf Minen gelaufen.

Brennende Schiffe.

BB. Berlin, 12. Aug. Das Deutsche Tageblatt meldet aus Kopenhagen: Nach Meldung schwedischer Blätter aus Christiania berichten eingetroffene Dampfer, daß der ganze südwestliche Teil der Nordsee von brennenden Schiffen erfüllt sei. Ein Dampfer bemerkte auf der Reise von England nach Norwegen nicht weniger als 14 mit Holz beladene Schiffe, die von deutschen Tauchbooten in Brand geschossen worden seien.

Das italienische Schlachtschiff „Dandolo" vernichtet.

BB. Berlin, 12. Aug. Nach zuverlässigen Meldungen wurde, wie dem „Berl. Tagebl." aus Lugano gedrahtet wird, in den ersten Tagen des August das italienische Kriegsschiff „Dandolo" vernichtet. Die Todesanzeigen der dabei umgekommenen Offiziere beginnen bereits die Blätter zu füllen. — Der „Dandolo" ist ein ganz neues Schlachtschiff erster Klasse mit einem Raumgehalt von 28 000 Tonnen.

Neuer Reuterbericht zum letzten Zeppelinangriff.

WTB. London, 11. Aug. Seit Herausgabe der letzten Mitteilung vom 9. August betreffend den feindlichen Luftangriff in der vorhergegangenen Nacht sind zwei der Verletzten gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt nunmehr acht. Inzwischen sind sorgfältige Untersuchungen in den Gebieten angestellt worden, aus denen genaue Berichte am 9. August nicht zu erhalten waren. Diese zeigen, daß der Gesamtschaden etwas größer ist, als zuerst festgestellt worden war. Er gestaltet sich folgendermaßen: Vier kleine Häuser sind eingestürzt, ein Laden wurde zerstört und drei Wohnhäuser und drei Läden wurden beschädigt, teils durch Explosion, teils durch Feuer. Eine Anzahl kleiner Häuser und Landhäuser wurde durch Bombensplitter leicht beschädigt, oder es wurden Fensterscheiben eingedrückt. Fünfzig Fuß einer Kohlenbahn wurden zerstört; ein Pferd wurde getötet. Diese Angaben stellen die vollständige Liste des gesamten während des Luftangriffs verursachten Schadens dar. Kein Schaden hat irgend militärische Bedeutung. (Wers glaubt, kriegt 'n Taler.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Neuer Oberbefehl in der Salonikier Armee.

WTB. Paris, 12. Aug. Auf Wunsch des Generals Sarrail wurde General Cordonnier ersucht, die französischen Divisionen unmittelbar zu befehligen. General Sarrail wurde beauftragt, den Oberbefehl über die gesamten Streitkräfte der Alliierten in der Gegend von Saloniki zu übernehmen.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Englische Berichte aus Aegypten.

WTB. London, 12. Aug. Amtlicher Bericht aus Aegypten: Die Türken ziehen sich unter dem Druck unserer berittenen Truppen weiter zurück. Türkische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer. Unsere Kavallerie blieb in Fühlung mit dem Feinde, der sich in seine Verschanzungen zurückzog.

WTB. Kairo, 11. Aug. (Reuter.) Nach den letzten Berichten von der Sinai-Halbinsel beunruhigen die britischen Truppen die Türken ohne Unterbrechung, bringen ihnen sehr schwere Verluste bei und machen Gefangene.

Amtliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 12. August. (Eig. Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Erzherzogs Karl.

Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet vorwärts. Sie nahmen dem Feinde gestern 700 Gefangene und 3 Maschinengewehre ab. Südöstlich von Worochta versuchte russische Gegenstöße wurden restlos abgewiesen.

Sonst kam es an der Heeresfront des Erzherzogs nur mehr an der unteren Zlota-Lipa und südlich von Zalocze zu lebhafterer Gefechtstätigkeit.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Armee des Generaloberſten von Boehm-Ermolli schlug westlich von Zalocze mehrere starke Angriffe ab.

Westlich von Kaszowka wurden bei einem Ueberfall auf eine feindliche Vorfeldstellung 170 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht. Südlich von Stobychwa brachen abermals russische Uebergangsversuche zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt zwischen dem Meere und dem Wippach-Tal wurden mehrere Versuche der Italiener, sich unseren neuen Stellungen zu nähern, durch Feuer vereitelt. Auf den Höhen östlich von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff ab und nahmen hierbei 10 Offiziere, 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santo stehen unter heftigem feindlichen Artilleriefeuer.

An der Tiroler Front brachten uns kleinere Unternehmungen 89 Gefangene, darunter 5 Offiziere, 1 Maschinengewehr ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Ereignisse zur See.

Seeflugzeuge haben in der Nacht vom 11. auf den 12. lauf. Mts. die feindlichen Batterien an der Isonzo-Mündung, die feindliche Flugstation Gorgo und die Adria-Werke bei Monfalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie kehrten trotz heftigster Beschießung unversehrt zurück.

Flottenkommando.

WTB. Wien, 13. August. (Eig. Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Erzherzogs Karl.

Südöstlich Worochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche heftige Angriffe. Der Feind erlitt einen vollen Mißerfolg. Unmittelbar westlich von Stanislau wurden zwei russische Divisionen in erbitterten, Tag und Nacht über andauernden Kämpfen zurückgeworfen. Oestlich des Dnjestr standen auf unserer Seite nur Truppenteile von untergeordneter Stärke im Gefecht.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich und nordwestlich von Zalocze wehrte die Armee des Generaloberſten v. Böhm-Ermolli abermals russische Vorstöße ab. Im Raume von Brody schoß ein k. k. Kampfflieger ein feindliches Albatrosflugzeug ab. Es stürzte brennend ab. In Wolhynien und am Stochod flauten die Kämpfe ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochodfront auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind, und daß diese nach schweren Verluste erlitt, als die anderen feindlichen Heereskörper.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener gingen gegen unsere neue Front zwischen dem Meere und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitte westlich des Valonatales hatten unsere Truppen mehrere Angriffe abzuweisen. Zu sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von Görz, wo 7 starke Stürme des Feindes unter schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffs blieben 5000 Gefangene, darunter über 100 Offiziere, in unserer Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit an der unteren Vojusa keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. August wurden die Luftschiffhallen in Compalto bei Venedig von einem Seeflugzeuggeschwader vollkommen zerstört. In einer von ihnen explodierte ein Luftschiff mit einer 500 Meter hohen Stichflamme. Eine andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig belegte eines unserer Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen von Grado, die Batterien an der Isonzomündung und die Eisenbahnwerke mit sehr gutem Erfolge. Mehrere Volltreffer in der Flugzeughalle und den Batteriestellungen und ein halbes Dutzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien an der Isonzomündung und militärischen Objekten in Pieris und San Canzia. Trotz heftigen Abwehrfeuers bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers: An der Irakfront hat sich nichts Wichtiges ereignet. Der Teil der englischen Streitkräfte, der unsere Freiwilligen und Abteilungen in der Nähe von Nossirich im Abschnitte am Euphrat angriff, trat nach zweistündigem Kampf den Rückmarsch an und ließ eine gewisse Zahl an Toten und Verwundeten zurück.

In Persien vertrieben unsere Abteilungen an der russischen Front die Russen aus ihren Stellungen westlich von Kankaver und trieben sie östlich dieser Ortschaft zurück; sie machten einige Gefangene. Der von den Unseren verfolgte Feind zieht sich mit dem Gros seiner Streitmacht nach Essadabad auf der Straße von Hamadan zurück. Unsere vorgeschobenen Abteilungen erreichten Rahmedabad (17 Kilometer nordöstlich von Kankaver und Husseinabad und 10 Kilometer östlich der genannten Ortschaft. Unsere Truppen, welche den Feind am 6. August aus dem Orte Songur vertrieben hatten, verfagten ihn ebenfalls aus dem Engpaß von Fumis (23 Kilometer östlich des erwähnten Ortes) und besetzten den Paß. Gefangene sagen aus, daß in den letzten Gefechten außer einer Haubitze und einem Gebirgsgeschütz vier Feldgeschütze durch unser Feuer unbrauchbar gemacht und hinter die Front gebracht worden sind.

An der Kaukasusfront entwickelten sich unsere Operationen auf dem rechten Flügel in gesicherter Weise. Ein Teil unserer Truppen warf die südlich von Tatuan am Westufer des Wan-Sees gebliebenen Russen durch einen Ueberfall nach Norden zurück. Das Gebiet, das sich bis zum Murad-Fluß nördlich von Musch ausdehnt, wurde vom Feinde gesäubert. Die feindlichen Truppen, die sich in den Abschnitten von Ognott und westlich Kighi befinden, ziehen sich weiter in verschiedenen Richtungen zurück. Im Zentrum und auf dem linken Flügel hindern unsere Truppen durch ihren Druck den Feind, in gewissen Abschnitten Verschanzungen aufzuführen. Am 10. August haben 18 Kriegsschiffe der verschiedenen Klassen in verschiedenen Gruppen die Orte Mermeris, Fethge und Fenik Mersina 1½ Stunden von Lano beschossen und sich dann zurückgezogen. Sie beschädigten nur einige Gebäude in Mersine.

An der Front in Aegypten griffen die Engländer am 9. August mit Kavallerie und Infanterie, die durch Artillerie und Maschinengewehre verstärkt wurde, unsere Stellungen in der Umgebung von Katia an. Der Kampf dauerte 13 Stunden und endete zu unseren Gunsten infolge der heftigen Angriffe, die unsere Truppen auf beiden Flügeln gegen den Feind ausführten, der ungeheure Verluste erlitt, und sich in der Richtung auf Rumani zurückzog.

Was unsere Feinde berichten.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht von Freitag nachmittag. Nördlich der Somme richtete die französische Artillerie ein wirksames Zerstörungsfeuer gegen die deutschen Verteidigungsanlagen. Im Laufe von Einzeloperationen machten die Franzosen Gefangene und erbeuteten in dem Wäldchen nordöstlich von Hardecourt zwei Maschinengewehre. Auf dem linken Maasufer gelang den Franzosen ein Handstreich auf die deutschen Gräben östlich des Hügels 304, von dem sie Gefangene fortführten. Auf dem rechten Ufer mäßige Artillerietätigkeit und Handgranatenkämpfe nordwestlich des Werkes Thiaumont. Auf dem übrigen Teil der Front zeitweiliges Geschützfeuer. — Flugwesen: In der Nacht zum 10. August warfen französische Fliegergeschwader Bomben auf die Bahnhöfe von Vouziers und Bazancourt.

WTB. Paris, 12. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht vom Freitag abend: Nördlich der Somme war der Nachmittag durch einen glänzend durchgeführten vollständig geglückten Angriff unserer Infanterie gekennzeichnet. Mehrere deutsche Gräben wurden von unseren Truppen im Sturm genommen, die ihre neue Linie auf den Bergrücken südlich von Maurepas und längs der Straße, die von diesem Dorfe nach Hem führt, eingerichtet haben. Etwas nördlich vomi Wäldchen von Hem sind die von dem Feinde stark befestigte Rennbahn und zwei kleine Gehölze in unsere Hand gefallen. Wir machten im Verlaufe dieser Kampfhandlung 150 unverwundete Gefangene und nahmen zehn Maschinengewehre. Südlich der Somme fand heftiger Kampf der beiderseitigen Artillerie statt. An der Front von Verdun wurden unsere ersten und zweiten Linien in der Gegend von Chattancourt und im Abschnitt Thiaumont—Fleury beschossen. Von der übrigen Front ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden. — Luftkampf. Am 8. August wurde ein feindliches Flugzeug in Flammen gehüllt in unseren Linien südlich von Douaumont durch den Führer eines Flugzeuggeschwaders amerikanischer Herkunft zum Absturz gebracht.

WTB. Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme benutzten die Franzosen den Tag, um ihre neue Front einzurichten. Eine französische Erkundungsabteilung drang in das Gehölz östlich des Bahnhofs von Hem. Sie fand zahlreiche Leichen vor. Gegen 9 Uhr abends versuchten die Deutschen einen heftigen Gegenstoß und griffen nördlich des Gehöftes Hem an. Sie wurden mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach starker Beschießung La Maisonette an. Sie wurden unter unser Sperrfeuer genommen und ihre Angriffswellen mußten sogleich in die Ausgangsgräben zurückgehen. Rechts der Maas machten die Franzosen während der Nacht südlich des Werkes Thiaumont Fortschritte. Zwei deutsche Angriffe, die um 9 Uhr und um 11 Uhr abends gegen Fleury und die französischen Stellungen nördlich des Dorfes geführt wurden, sind völlig zurückgeschlagen worden. Der Artilleriekampf wurde im Abschnitte von Vaux, Chapitre und Le Chenois fortgesetzt. Nordwestlich von St. Mihiel und in Lothringen bei Vehe sind deutsche Patrouillen zerstört worden.

WTB. Paris, 13. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Somme sind unsere Truppen nach vorbereitenden Kämpfen am gestrigen Tage und in der Nacht heute zum Angriff auf die dritte deutsche Stellung übergegangen, der sich von östlich von Hardecourt bis zur Somme zu den Höhen von Buscourt erstreckte. Auf dieser Front von 6½ Kilometer hat unsere Infanterie mit prächtigem Schwung alle Schützengräben und stark befestigte Werke genommen. Wir drangen in das Dorf Maurepas ein, dessen südlicher Teil und Friedhof in unseren Händen sind. Wir haben unsere neuen Linien auf den Südabhang der Höhe 109 und östlich des Dorfes Maurewas vorgetragen. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen, die wir gemacht haben und bereits gezählt sind, beläuft sich auf 1000. 30 Maschinengewehre sind uns in die Hände gefallen. Ein Gegenangriff der Deutschen zwischen Clery und Maurepas scheiterte in unserem Feuer. Südlich der Somme richteten wir an vielen Stellen Zerstörungsfeuer auf feindliche Werke in Gegend von Damcourt. An der Front von Verdun starke Artilleriekämpfe in Gegend von Fleury, Vaux und Chapitre. Der Tag verlief auf der übrigen Front verhältnismäßig ruhig.

Belgischer Bericht: In der vergangenen Nacht hat eine kleine belgische Abteilung, die den Yserkanal bei Ypern überschritt, einen feindlichen Posten nördlich von Steenstraate aufgehoben. 12 Mann des Postens, darunter der Führer, wurden gefangen genommen. Südlich von Hei Sas wurde eine deutsche Abteilung, die gegen unsere Stellungen vorzudringen versuchte, von unseren Batterien angegriffen und zurückgewiesen. Sie ließ Tote auf dem Gelände zurück. Der Tag war mit Ausnahme einiger Kämpfe mit Schützengrabenmörsern nördlich von Dixmuiden ruhig.

Englischer Bericht.

WTB. London, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich. General Haig telegraphiert: Wir kamen gestern nördlich von Bazentin le Petit und nordwestlich von Pozieres vorwärts. Energische Gegenangriffe bei dem letzteren Orte wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

WTB. **London,** 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich. Zwischen der Ancre und der Somme ist die Lage unverändert. In dem westlichen Teil der britischen Front der gewöhnliche Schützengrabenkampf. Auf beiden Seiten finden täglich zahlreiche Gefechte statt. Das Königliche Fliegerkorps machte kürzlich eine erfolgreiche Unternehmung auf weite Entfernung gegen Zeppelinhallen in Brüssel, Rangiergleise bei Mon. Luftschiffhallen in Namen und die Eisenbahnstationen Buzigny und Courtrai, die beide zweimal angegriffen wurden. Von den 88 Flugzeugen sind nur zwei nicht zurückgekehrt.

WTB. **London,** 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Reuter. Amtlicher Bericht des Generals Haig: Ein Versuch des Feindes, die Laufgräben nördlich von Pozieres wiederzuerobern, wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeworfen.

WTB. **London,** 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird berichtet: Zwischen Ancre und Somme keine Aenderung. Südöstlich von Ypern versuchte der Feind, seine Gräben zu verlassen, um anzugreifen, aber sein Versuch mißlang.

Italienischer Bericht.

WTB. **Rom,** 12. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern: Der gestrige Tag brachte einen glänzenden Sieg für unsere Waffen. Die tapferen Truppen der dritten Armee, die mit wachsender Kraft in einem heftigen Angriff verharrten, der im Laufe des 9. August im Abschnitt des San Michele und San Martino unternommen wurde, eroberten die gesamten sehr starken Linien des Feindes auf dem Karst zwischen Wippach und dem Monte Cosich. Der Gegner zog sich in voller Auflösung zurück. Im Osten des Tales halten sich gegenwärtig nur noch starke Nachhuten auf dem Debeli und auf der Höhe 129 östlich von Monfalcone. Unsere Truppen besetzten Rubbia, San Martino del Careo und die ganze Hochfläche von Doberdo und erreichten die Linie Fincal-Tal—Crni Hrib. Im Gebiet östlich von Görz leistet der stark verschanzte Feind auf der Linie Monte San Gabriele—Monte San Marco Widerstand. Unsere Truppen erreichten die Westabhänge dieser Stellungen und die Linie des Bergflusses Vertojbizza. Auf der übrigen Front die üblichen demonstrativen Unternehmungen des Gegners allenthalben zurückgeschlagen. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen unaufhörlich. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf die Lagune von Grado und auf Venedig. Sie verursachten keinen Verlust an Menschenleben, richteten aber einigen Schaden an Fabriken an. Ein Geschwader unserer Voisinflugzeuge erneuerte gestern die Beschießung von Pravasina, von wo der Feind Material aus den verlorenen Stellungen wegschaffte. Unter Vermeidung des Feuers der Abwehrbatterien warfen die Flieger etwa 40 Bomben auf ihr Ziel, zerstörten es und kehrten dann unbeschädigt in unsere Linien zurück.

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg,** 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Westfront: Unsere Truppen, die das rechte Ufer des Koropiec besetzt haben, bauten ihre Erfolge weiter aus und näherten sich der Bahn Monasterzyska—Nizniow an der Mündung des Zlota-Lipa-Flusses. In der Gegend von Tysmienica verfolgen unsere tapferen Truppen den Feind, der sich in Unordnung zurückzieht und gehen weiter nach Norden und Westen vor. Sie besetzten das Ufer westlich der Bystrzyca und Nawornianska an der Linie der Stadt Nadworna—Stanislau. Wir nahmen den Bahnhof Chryplin (5 Kilometer südöstlich von Stanislau) an der Eisenbahnlinie im Norden. Der Feind sprengte alle Flußübergänge. In der Gegend von Storochta kamen unsere Truppen an den Flüssen Bialy—Czeremocz und Suczawa einige Werst vor. — Baltisches Meer: Am 9. August fand ein Luftkampf zwischen zwei von unseren Wasserflugzeugen und drei feindlichen statt, wobei Leutnant Garowenko den Gegner angriff, mit Maschinengewehrfeuer beschoß und das deutsche Wasserflugzeug zwang, an der Küste niederzugehen. Wir hatten weder Verluste noch Schaden. — Kaukasusfront: Türkische Angriffe in der Gegend westlich von Gümüschkhane wurden abgewiesen. Erbitterte Kämpfe finden nördlich der Linie Musch—Elis (? Bitlis) statt.

WTB. **Petersburg,** 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Abendbericht von gestern: Westfront: Am Sereth vor den Dörfern Neterpince und Nosowole 7(Klm. südwestlich Zalocze) spielten sich hartnäckige Kämpfe ab. In dem von uns besetzten Walde vor den genannten Ortschaften setzten die Oesterreicher und Deutschen eine Reihe von Gegenangriffen an. Bis jetzt wurden dort 90 Offiziere und 1300 Soldaten gefangen eingebracht. An der Bahn Monasterzyska-Nizniow kamen unsere Truppen etwas vorwärts. Die Slota Lipa wurde an vielen Stellen durchwatet, da sämtliche Brücken gesprengt waren.

WTB. **Petersburg,** 12. Aug.. (Eig. Drahtber.) Nachmittagsbericht von gestern: Westfront: Am Stochod im Raume von Lubieszow, Wolka Lubieszowka, Stolychawa und Zarecze dauern die heftigen Kämpfe an. Am Sereth kamen unsere Truppen vorwärts. Es wird dort ebenfalls erbittert gekämpft. Der Feind setzt uns starken Widerstand entgegen und machte Gegenangriffe. Trotz der Anstrengungen des Feindes unsere Offensive zum Stehen zu bringen, haben die tapferen Truppen des Generals Sacharow durch aufeinanderfolgende Angriffe den Feind aus den Dörfern und dem Walde auf dem rechten Flußufer vertrieben und die beherrschenden Höhenzüge erreicht. Es wird jetzt in der Linie der Dörfer Troscianiec-Oesterowce gekämpft. Unsere Kavallerieregimenter attackierten zweimal feindliche Infanterie und durch wiederholte Flankenangriffe gegen die dichten deutschen Formationen gelang es ihnen, sie in voller Unordnung zurückzuwerfen und dadurch ihren Angriff anzuhalten. In diesem Raume machten die tapferen Tuppen des Generals Eck im Laufe vom 4. 8. bis zum 10. 8. 268 Offiziere und 13 000 Soldaten zu Gefangenen, außerdem wurden mehr als 1000 verwundete Deutsche und Oesterreicher aufgesammelt. Im ganzen wurden am 10. 8. an unverwundeten deutschen und österreichischen Gefangenen gezählt 2 Stabsoffiziere, 104 Offiziere und 4872 Soldaten. Nach Gefangenenaussagen sind die blutigen Verluste des Gegners sehr schwer. An der Eisenbahn Monasterzyik-Niznlow bauen unsere Truppen ihre Erfolge weiter aus und rücken weiter vor. Eines unserer Infanterieregimenter warf den Feind aus dem Waldstück nordwestlich des Dorfes Dubienko am Koropiec und drang in den Südteil der Stadt Monasterzyska ein, wo noch gekämpft wird. Der Feind, besonders die Deutschen, machten Gegenangriffe, die jedoch restlos abgeschlagen wurden. Wir nahmen in diesem Raum 2500 Mann gefangen, darunter einen österreichischen Regimentskommandeur mit seinem Stabe. In westlicher Richtung vorgehend, erreichten unsere Truppen das linke Ufer der Slota Lipa, nahmen nach Kampf das Lazarowka und fingen mehr als 1000 Oesterreicher. Eines unserer Orenburgischen Kosakenregimenter attackierte den Feind und machte 200 Mann mit drei Maschinengewehren zu Gefangenen. Ein deutsches Regiment, welches die Slota Lipa bei dem Dorfe Zadarow überschritten hatte, und einen Gegenangriff auf den von uns gehaltenen Abschnitt versuchte, wurde mit sehr schweren Verlusten abgewiesen. Unsere tapfere Kavallerie durchfurtete die Mündung der Slota Lipa, attackierte und warf den Feind zurück. Auf der Verfolgung erreichten sie das linke Dnjestrufer in dem Bogen südlich des Dorfes Uscie Zieloni. Die Gesamtzahl der dort bei den Kämpfen am 8. und 9. 8. gemachten Gefangenen ist auf 500 Mann gestiegen.

In der Richtung auf Stanislau näherten sich unsere Truppen mit dem rechten Flügel dem Dnjestr südlich Mariampol und erreichten das rechte Bystrzyta-Ufer, wo der Brückenbau gleich in Angriff genommen wurde. Im Raume von Worochta und Schjibenn (?) nahmen unsere Truppen nach Kampf eine Höhe.

Kaukasus: Im Küstenabschnitt östlich Terasun besetzten unsere Truppen den Flecken Elevu. Ein türkischer Angriff westlich von Gümüschkhane wurde abgeschlagen. Südöstlich des Wan-See, bei dem Dorfe Neri (?) nördlich Sakkia, in Persien und bei Bukan warfen unsere Truppen den Feind ein beträchtliches Stück nach Westen zurück.

WTB. **Petersburg,** 12. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Westfront: Unsere Erfolge am Sereth-Fluß in der Gegend Nesterow, Plesczkowce, Jankowce zwangen den Gegner seine ausgebauten Stellungen bei Hladki, Orobjewka, Cebrow (15 Klm. nordwestlich Tarnopol) aufzugeben. Gleichzeitig gingen unsere Truppen durch den Erfolg, den sie in der Gegend der Bahnlinie Monasterzyska-Nizetow erzielt hatten, ermutigt, im Norden von Monasterzyska zum Angriff über. In einem heftigen Ansturm, der die feindlichen Stellungen bezwang, gingen unsere Truppen bis zum mittleren Laufe des Koropiec-Baches vor, nahmen die befestigten feindlichen Stellungen und besetzten Monasterzyska. Eine unserer Automobilkolonnen stellte mit Maschinengewehren unter dem Befehl des Leutnants Pleschkow die bei Monasterzyska zerstörte Brücke wieder her und kam hinter ein Bataillon des 8. deutschen Reserveregiments, das sich auf dem Rückzuge befand. Als sie hier auf Widerstand stießen, vernichteten sie es mit Feuer aus ihren gepanzerten Maschinengewehren.

In der Gegend der Mündung der Slota Lipa sind unsere Kavallerietruppenteile weiter vorgekommen und haben das Dorf Usziezilone an der Mündung des Horozanka-Baches in den Dnjestr und das Dorf Miedzygorza, nördlich von Usciezilone besetzt. Die tapferen Truppen des Generals Tscherbatschew haben hier große Erfolge erzielt. Die tüchtigen Truppen des Generals Letschitzki eroberten nach heftigem Kampfe in der Vorgegend von Stanislau am 10. 8. um 7.45 Uhr abends die Stadt Stanislau und verfolgten den Feind, der sich in Richtung Halize zurückzieht. Bevor der Gegner Stanislau räumte, machte er mehrere Sprengungen. Unter dem Druck unserer Truppen räumte der Feind das linke Ufer der Bystrzyca. Unsere Truppen begannen diesen Fluß zu überschreiten, indem sie in den Rücken des zurückgehenden Feindes mit Infanteriesalven und Maschinengewehrfeuer schossen.

Kaukasus, Persien: Unsere Truppen zogen sich unter dem Druck der Türken auf Hamadan zurück.

England.

Die erbitterte Stimmung in Irland.

WTB. **Amsterdam,** 11. Aug. Der römisch-katholischei Bischof von Limerick wendet sich gegen eine Flugschrift über Patriotismus, die in den Schulen der Diözese verbreitet wurde. Der Bischof erklärt, daß die Flugschrift ein neues Rekrutierungsmanifest sei, und wenn man sie den Kindern aufdrängen sollte, so würde das vermutlich unerwarteten Widerstand hervorrufen. In diesem Augenblick, erklärte der Bischof, herrscht in Irland größere Erbitterung, als ich seit langer Zeit erlebt habe. Die jüngsten Ereignisse in Dublin, die Perfidie der englischen Regierung in der Homerulefrage, die Unehrlichkeit, mit der man uns Selbstregierung versprach, als Belohnung für unsere Unterstützung Englands im Kriege, so daß unser Blut dazu gedient hatte, zu glauben, daß es wirklich ein Krieg für Irland sei. Alles das und die vielen anderen Beispiele von Zweideutigkeiten, die soeben im Parlament enthüllt worden sind, haben das irische Volk in eine Stimmung versetzt, daß es von England keine Lehren über Patriotismus mehr annimmt.

Ausland.

Das unruhige China.

BB. **Berlin,** 12. Aug. Der Lok.-Anz. berichtet aus Kopenhagen: Nach einer amtlichen russischen Meldung aus Tokio hat Fürst Batudschan in der inneren Mongolei ein Heer gesammelt, um die innere Mongolei mit der Mandschurei zu einem Reiche unter der Tsin-Dynastie zu vereinigen.

Verschiedene Nachrichten.

Der Reichskanzler in Wien.

WTB. **Wien,** 11. Aug. Reichskanzler von Bethmann Hollweg wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen. Kurz darauf empfing Se. Majestät den Staatssekretär v. Jagow.

WTB. **Wien,** 11. Aug. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow haben sich um 10½ Uhr vormittags zum Ministerium des Aeußern begeben, wo sie mit dem Minister des Aeußern Baron Burian eine zweistündige Unterredung hatten. Heute nachmittag 1½ Uhr nahmen der Reichskanzler und der Staatssekretär als Gäste Baron Burians ein Frühstück im Schönbrunner Stockelgebäude ein.

WTB. **Wien,** 12. Aug. Reichskanzler von Bethmann verblieb den ganzen Vormittag im Hotel. Um 10 Uhr erschien der erste Oberstthofmeister des Kaisers Fürst Montennovo beim Reichskanzler und verblieb etwa 20 Minuten dort. Dann fuhr Staatssekretär von Jagow zur deutschen Botschaft. Um 11 Uhr vormittags kam Graf Tisza ins Hotel. Der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten dauerte 1½ Stunde. Um 1½ Uhr begab sich Graf Tisza ins ungarische Haus, wenige Minuten später kam Staatssekretär von Jagow von der deutschen Botschaft zurück. Um 1 Uhr fuhr der Reichskanzler mit dem Staatssekretär zum Hotel Sacher, wo das vom Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh gegebene Frühstück stattfand.

Eine Vergeltungsmaßregel.

BB. **Berlin,** 11. Aug. Zu der Meldung über den angekündigten Zwangsverkauf des gesamten deutschen Grundeigentums in der englischen Kolonie Nigeria erfährt der Berliner Lok.-Anz. von unterrichteter Seite, daß die englische Regierung der britischen Regierung schon vor einiger Zeit mitgeteilt hat, im Fall der Verwirklichung dieses Raubes an deutschem Gute werde sofort das bekannte Palais des englischen Handelsagenten Sir Francis Oppenheimer in Frankfurt a. M. öffentlich versteigert werden.

Provinzielles.

* **Dorsten,** 10. August. Vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet wurde heute abend bei Einfahrt des Personenzuges eine etwa 65 Jahre alte Frauensperson, deren Personalien noch nicht festgestellt sind.

* **Rees,** 10. August. Heute Mittag verunglückte beim Baden der Musketier Emil Silberschmidt. Die Leiche konnte erst am späten Abend geborgen werden.

* **Neuenkirchen,** 10. August. Heute morgen ereignete sich hier ein tödlicher Unglücksfall. Der Monteur K. aus Mesum, der mit der Anlage einer elektrischen Leitung beschäftigt war, kam mit der Stromleitung in Berührung. Er konnte sich nicht befreien und blieb zwischen den Drähten hängen. Als Hilfe kam, war der Tod bereits eingetreten.

Aus aller Welt.

WTB **Bukarest,** 10. August. Von den bei der Explosion in der Pulverfabrik von Dudest Verwundeten sind nachträglich noch viele ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten beträgt jetzt 115, die der in Spitälern liegenden Verwundeten etwa 230. Die Beisetzung sämtlicher bei der Explosion ums Leben gekommenen Personen findet morgen vormittag 9 Uhr in Gegenwart des Königspaaares auf dem Militärfriedhof statt.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 14. August 1916.

Vor einem Jahre.

14. August 1915. Neue Kämpfe nördlich des Njemen. Vor Kowno der befestigte Wald von Dominikanka genommen. Der Slina- und Szurzec-Abschnitt erreicht. Eine Vorstellung von Nowo-Georgijewsk erstürmt. Der Bug nordöstlich von Sokolow erreicht. Mackensen überschreitet die Straße Radzyn-Dawidy-Wlodawa. — Der Posten Tingere in Nordkamerun von den Franzosen besetzt.

:: **Unsere Sammlungen.** Als weiteres Ergebnis unserer Sammlung für die Aermsten der Armen, unsere erblindeten Krieger, konnten wir heute 285.60 Mark an die Zentralstelle in Berlin-Wilmersdorf abführen. Herzlichen Dank und Vergelts Gott allen Spendern, die durch ihre Gaben dazu beitragen, das Los der im Kampfe für Heimat und Herd um ihr Augenlicht Gekommenen zu erleichtern. Jede Gabe, jedes Scherflein ist auch weiterhin willkommen. — Für das „Rote Kreuz" sind weiterhin 7 Mark eingegangen.

* **Kathol. gewerbl. Gehilfinnenverein.** Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den Kursus für Deutsch und Rechtschreibung, der dreimal wöchentlich stattfindet: Dienstags, Mittwochs und Freitags abends 8.15 Uhr. Der Kursus zählt bereits 23 Teilnehmerinnen. Er findet unentgeltlich statt.

)(**Ber...** eingelegt haben, wie wir hören, die beiden hiesigen Althändler Lohaus und Ehlting gegen das am Samstag von uns gemeldete Urteil der Münsterischen Strafkammer. Auch Ehlting hatte sich nicht wegen Diebstahls, sondern wegen Hehlerei bezw. wegen Beihilfe dazu zu verantworten.

* * *

„ **Suderwick,** 11. Aug. Gestern starb hier im Alter von 84 Jahren die Lehrerin a. D. Fräulein Elisabeth Eilers. Geboren zu Darfeld am 26. Januar 1832, wirkte sie als Lehrerin mit freudiger Hingebung zuerst 13 Jahre in Werne, dann 8 Jahre in Beelen und zuletzt 19 Jahre in Altenberge. Nach 40jähriger Lehrtätigkeit trat die nun Verblichene in den wohlverdienten Ruhestand, den sie bei ihrem Bruder, dem Pfarrer Eilers, verbrachte und verblieb nach dessen Tode an dem zur zweiten Heimat gewordenen Orte, wegen ihrer Mildtätigkeit von der ganzen Gemeinde hochgeehrt. Ihre zahlreichen Schülerinnen, denen sie stets eine liebevolle Führerin und Erzieherin war, werden ihr ein dankbares Andenken bewahren.

)(**Isselburg,** 12. Aug. Der Kanonier Heinrich Wehren im 3. Landwehr-Feld.-Art.-Reg. 12 wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Neueste Telegramme.

Der Kaiser an der flandrischen Küste und an der Sommefront.

WTB. **Berlin,** 13. August. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich. S. M. der Kaiser besichtigte nach seiner Rückkehr zur Westfront an der flandrischen Küste Teile des Feldheeres, sowie der Marine und begab sich darauf in das Sommegebiet, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen. Seine Majestät begrüßte dabei eben aus dem Kampfe zurückkehrende Truppen.

Des Reichskanzlers Rückkehr von Wien.

WTB. **Wien,** 13. August. (Eig. Drahtber.) Meldung des k. k. Korr.-Bureau. Der deutsche Reichskanzler und Staatssekretär von Jagow haben mit dem gestrigen Abendzuge Wien wieder verlassen. In der zweitägigen Besprechung zwischen den Leitern der auswärtigen Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur Erörterung gelangten Gegenstände völliges Einvernehmen festgestellt werden.

Der portugiesisch-englische Schiffsraub.

WTB. **Lissabon,** 13. August. (Eig. Drahtber.) Diario de Noticius meldet: Von 72 beschlagnahmten Schiffen sind 51 mit portugiesischer Besatzung für den Dienst Englands bestimmt, 21 Schiffe werden im Dienste Portugals verbleiben.



Drucksachen aller Art
liefert schnell und sauber die Buchdruckerei
J. & A. Temming, Bocholt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton: H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.



Seinen schweren Verletzungen, die er sich im Dienste für sein Vaterland am 4. ds. Mts. infolge eines Unglücksfalles im Felde zugezogen hatte, erlag heute früh im Kriegslazarett

der Wehrmann

Hermann Knüfing

Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl.
3. Komp. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 13

32 Jahre alt.

Seit Beginn des Krieges der Kompagnie angehörend, haben wir alle ihn als einen ausgezeichneten Mann, den die schönsten menschlichen und Soldatentugenden zierten, liebgewonnen, wie kaum einen andern.

Vorgesetzte und Kameraden trauern um ihn in gemeinsamem Schmerz und werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der 3. Komp. L.-I.-R. 13.
I. A.: **Hellhammer,**
Oberleutnant und Kompagnieführer.

Westen, 10. August 1916.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. August bei einem Sturmangriff mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, mein lieber Bräutigam

Johann Ostendarp

Musketier im Inf.-Reg. No. 56, 5. Komp.,

im 26. Lebensjahre.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Die trauernden Eltern und Geschwister, und Familie Joh. Heitkamp.

Bocholt, Frankreich, Koblenz, 13. August 1916.

Das hl. Seelenmesse findet statt Mittwoch morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Marianische Jünglings-Sodalität Bocholt.



Unser Mitglied

Franz Hoffholl,

Musketier im Inf.-Regt. 99, 3. Komp.,

starb den Heldentod fürs Vaterland.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag morgen 6 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Von meiner Weide in Hemden ist mir

ein 2jähr. rotb. Rind und ½jähr. schwarzb. Ochskalb abhanden gekommen.

Auskünfte über Verbleib gegen Belohnung erbeten. Postkarte genügt.

Ant. Gigengack,
Münsterstraße 95/11.

Nach Maß angefertigte

Korsetts

unter Garantie für guten und bequemen Sitz, reiche Stoff-Auswahl, beste Einlagen, **neue, moderne Formen,** bes. auch für starke Damen.

Frau Schauß,
Nobelstraße 19 gegenüber der Rentei.

Zum Stimmen der Pianos

sämtl. Fabrikate kommt Herr **Schmidt** von der Firma Adam in nächster Woche nach hier.

Adressen angeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Mehrere

Wohnungen

zu vermieten.
Biemenhorster Weg 110 b.

1–3 Zimmer

in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht.

Dinghener Chaussee 212/3.

O. P. N.

Für die mir heute pr. Post zugesandten M. 60.— zum Besten des Vereins vom hl. Vinzenz von Paul ein herzliches **„Vergelt's Gott!"**

Heinr. Biergans.

Verwendungsfreie Garne

aus Wolle, Kunstwolle, Halbwolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Brennesseln, Abfällen kaufen

Joest & Pauen,
Tuchfabrik, M. Gladbach.

Bekanntmachung.

Die Auszahlungen der Unterstützungen an die Familienangehörigen der zum Kriege eingezogenen Mannschaften für die zweite Hälfte des Monats August erfolgt

am Montag, dem 14. August cr.

für die Nummern von 1— 200 von 8—9 Uhr
201— 400 von 9—10 Uhr
401— 600 von 10—11 Uhr
601— 800 von 11—12 Uhr
801—1000 von 3—4 Uhr
1001—1200 von 4—5 Uhr

am Dienstag, dem 15. August cr.

für die Nummern von 1201—1400 von 8—9 Uhr
1401—1600 von 9—10 Uhr
1601—1800 von 10—11 Uhr
1801—2000 von 11—12 Uhr
2001—2200 von 3—4 Uhr
2201—Schluß „ 4—5 Uhr

im Lokale des Stadtbauamtes über dem Spritzenhause gegen Vorlegung der Ausweiskarten.

Nickelgeld ist mitzubringen.

Bocholt, den 11. August 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 (R. G. Bl. S. 393) die nach den Bestimmungen vom 6. Juli 1916 (R. G. Bl. S. 666) auch für das Erntejahr 1916 Gültigkeit hat, unterliegen sowohl der Hafer wie das Haferstroh bis zum Ausdreschen der Beschlagnahme. Erst nach dem Ausdreschen wird das Stroh in vollem Umfange von der Beschlagnahme frei und darf der Hafer — das Korn — gemäß § 6 in dem dort angegebenen Umfange und zu den dort angegebenen Zwecken anderweitig verwertet werden; insbesondere darf nach Absatz § 2a der Halter von Einhufern Hafer in der festgesetzten Menge an die Einhufer verfüttern. Das Verfüttern von Hafer an Zuchtbullen darf mit Genehmigung des Kreisausschusses geschehen.

Wer nicht ausgedroschene Hafergarben zu Futterzwecken für seine Pferde zu Häcksel verschneidet, verstößt gegen § 9 der vorgenannten Bundesratsverordnung und zwar auch dann, wenn er jeweils nicht mehr Hafergarben zu Häcksel verschneidet, als ihm Hafer zum Verfüttern zustand, also nicht mehr als 3 Pfund täglich für ein Pferd.

Borken, den 11. August 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Stadtverwaltung Anholt.

Die Ausgabe der Mahl- und Backbücher für den Stadtbezirk Anholt findet am **Mittwoch, dem 16. August 1916.** vormittags von 8 bis 12 Uhr an der Stadtkasse statt.

Die abgelaufenen Bücher sind abzugeben.

Diejenigen Selbstversorger, die sich jetzt im Besitze eines Brotbuches befinden, müssen, wenn sie für 1916 von dem Selbstversorgungsrecht wieder Gebrauch machen wollen, die Brotbücher wieder zurückgeben.

Selbstversorger kann nur werden, der für sich und seine Wirtschaftsangehörigen eine mindestens bis zum 15. Januar 1917 ausreichende Menge Brotgetreide besitzt. Es dürfen für den Kopf und Monat auch im Wirtschaftsjahre 1916 nur 9 kg Brotgetreide aus den beschlagnahmten Vorräten entnommen werden.

Der Personenstand ist unaufgefordert genau anzugeben.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Unterstützungen für die Familien der zur Fahne einberufenen Mannschaften für die 2. Hälfte des Monats August 1916 erfolgt am **15. und 16. August d. Js.** und zwar für die Empfangsberechtigten aus dem Amte Velen am Dienstag, den 15. August d. Js., vormittags von 8—9 Uhr auf dem Amte in Velen und für die Empfangsberechtigten aus dem Amte Ramsdorf am Mittwoch, den 16. August d. Js., vormittags von 8—9 Uhr in der Gastwirtschaft Isfort in Ramsdorf.

Velen, den 11. August 1616.

Der Amtmann: Heibe.

Bekanntmachung.

Die Urlisten der in den Gemeinden des Amtes Velen-Ramsdorf wohnhaften Personen, welche für das Jahr 1916/17 zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen gemäß § 35 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 **vom 15. bis 22. August** beide Tage einschließlich bei den betreffenden Gemeindevorstehern zu jedermanns Einsicht offen. Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urlisten kann innerhalb der einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch bei den zuständigen Gemeindevorstehern erhoben werden.

Velen, den 11. August 1916.

Der Amtmann: Heibe.



Brillen, Kneifer, Barometer, Trauringe, Steinringe, Medaillons, Colliers, Uhrketten sowie **Uhren aller Art**

empfiehlt in guter Ausführung — preiswert —

A. Bauhuis, Bocholt.

Transmissions-Anlage

ungefähr 16 m 55er Welle, 5 Wandlager, 2 Wandkastenlager, mehrere Riemscheiben und kleine Vorgelege wegen Aenderung des Betriebes billigst abzugeben.

Ebenfalls ein kleiner **Gasmotor** (1 P. S.) in gutem Zustande billigst zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Brieftaschen ::

mit Einrichtung für Papiergeld, Zigarrentaschen, Geldtaschen, ❖ aus einem Stück Leder. ✣

J. & A. TEMMING



Der Landbau Jacob-Apparat gegen Rückgratverkrümmung wurde auf dem 17. Internationalen Ärzte-Kongreß zu Haag prämiiert. Verlangen Sie Broschüre von

Franz Menzel, Düsseldorf, Charlottenstr. 32/34

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

---

Von grosser Wichtigkeit für's Auge



ist es, zeitig eine passende **Brille** oder **Kneifer** anzuschaffen oder damit zu wechseln.

Bei Bedarf in guter Ausführung zu haben bei

A. Bauhuis, Optiker, Bocholt,
Ravardi-Kirchstr.-Ecke.

Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

auf bald gesucht von

Th. Wedding,
Maschinengeschäft, Rhede

Ein kräftiger

Junge

von 16—18 Jahren sofort auf dem Lande gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 1. September wird ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen

für halbe Tage gesucht. Nur solche, welche bereits gedient haben, mögen sich melden.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein fleißiges

Mädchen

(nicht unter 18 Jahren), welches Landarbeit versteht, für sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche baldigst unbescholtene anständige

katholische Person

zur Führung meines frauenlosen Haushaltes (4 Kinder). Stellung event. dauernd.

Jos. Müllers, Maßgeschäft, Velen, Kirchplatz.

Bindegarn

liefert **Heinr. Dalhoff,**
Hiltrup i. W., Telefon 22.

Festsitzende

Bruthenne

zu kaufen gesucht.

Kaiser Wilhelm Straße 2.

Kath. gewerblicher Gehilfinnen-Verein.

Der Kursus für Deutsch und Rechtschreiben

findet 3mal wöchentlich statt und zwar Dienstags, Mittwochs und Freitags abends 8¼ Uhr.

Die Teilnahme am Kursus ist unentgeltlich.

Der Präses.

Einige kräftige

militärfreie Hilfsarbeiter

gesucht. Hilfsdreher, die schon auf Geschosse gearbeitet haben, bevorzugt.

Schormann & Co.

Es wird an die fällige

Kirchensteuer

für die Pfarrgemeinden **St. Georg und Liebfrauen** und das **Schulgeld** für das **Lyzeum** erinnert.

Die Beträge können auf Sparkassenkonto der Stadt Bocholt überwiesen werden

für St. Georg auf Nr. 21 724
für Liebfrauen „ „ 22 466
für das Lyzeum „ „ 22 711

Es wird gebeten, bei Einzahlung durch die Post oder Überweisung auf Sparkassenkonto **die Hebenummer** anzugeben.

Empfang **nur vormittags 9—12½ Uhr.**

Lötz, Rendant.



Dienstag morgen ist frisches Fleisch zu haben bei

Dietrich Lucas,
Eid[illegible] 2.